LandesKorrespondenz
MedienInfo

LAND
OBERÖSTERREICH

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

Mag. Thomas STELZER

Landeshauptmann

und

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts- und Energie-Landesrat

am

Montag, 8. April 2019

zum Thema

Offensive für erneuerbare Energien in Oberösterreich

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Oberösterreich als „Land der erneuerbaren Energien“ - Strategie „Energie-Leitregion Oberösterreich 2050“

Mit der Energiestrategie „Energie-Leitregion OÖ 2050“ hat Oberösterreich seine energiepolitischen Ziele neu ausgerichtet: *„Damit will sich Oberösterreichs als internationale Energie-Leitregion für erneuerbare Energien und Energieeffizienz etablieren - also in Bezug auf den Einsatz erneuerbarer Energien und die überdurchschnittliche Verbesserung der Energieeffizienz sowie bei der Anwendung neuer Technologien und als internationaler Technologieführer in ausgewählten Kernbereichen der Energie- und Umwelttechnologie“*, unterstreichen Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner.

Laut Prognosen wird für Oberösterreich im Jahr 2030 ein Strombedarf von 20,2 TWh und für die angestrebten bis zu 97 % Strom aus erneuerbaren Energien eine zusätzliche Stromerzeugung von 9 TWh aus erneuerbaren Quellen abgeschätzt. *„Dies sind ca. 80 % der aktuellen erneuerbaren Stromerzeugung – also muss diese deutlich gesteigert werden. Dieses sehr ambitionierte Ziel ist für Oberösterreich nur erreichbar, wenn alle möglichen Potentiale an erneuerbaren Stromquellen auch bestmöglich ausgeschöpft werden. Und das streben wir mit einer Offensive für erneuerbare Energien in Oberösterreich an“*, betonen LH Stelzer und LR Achleitner. *„Wobei Oberösterreich bereits jetzt unter den Bundesländern bei allen erneuerbaren Energieträgern, ausgenommen bei Windkraft, die Nummer 1 ist, wir nutzen also jeweils die meiste Energie aus Biomasse, Wasserkraft bzw. der Sonne. Dies wollen wir weiter ausbauen“*, so LH Stelzer und LR Achleitner.

Oberösterreich soll zu einem „Land der erneuerbaren Energien“ werden – mit entsprechenden positiven Rahmenbedingungen seitens des Landes: Insbesondere durch Förderimpulse, rechtliche Regelungen sowie Information

und Beratung. Wesentlich sind aber auch innovative Energietechnologie-Unternehmen mit Sitz in Oberösterreich, die in Marktsegmenten rund um Energieeffizienz und erneuerbare Energien technologisch führend und international erfolgreich sind.

Schrittweiser Ausstieg aus fossilen Energieträgern

„Der schrittweise Ausstieg aus fossilen Energieträgern ist eine zentrale Strategie, um auch die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich langfristig abzusichern“, so Landeshauptmann Stelzer. Steigende Preise für fossile Energieträger und der globale Umbau der Energiesysteme durch Dekarbonisierung und Dezentralisierung werden die Energiezukunft prägen. *„Aufgrund der Veränderungen, die auf den Energiemärkten, aber auch in vielen anderen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen stattfinden, sowie auf Basis der Erfahrungen der vergangenen Jahre wird dieser Weg zur Energieleitregion konsequent verfolgt. Wettbewerbsfähigkeit, Standortsicherung und Lebensqualität durch Dekarbonisierung ist unser Ziel“*, betont Landesrat Achleitner.

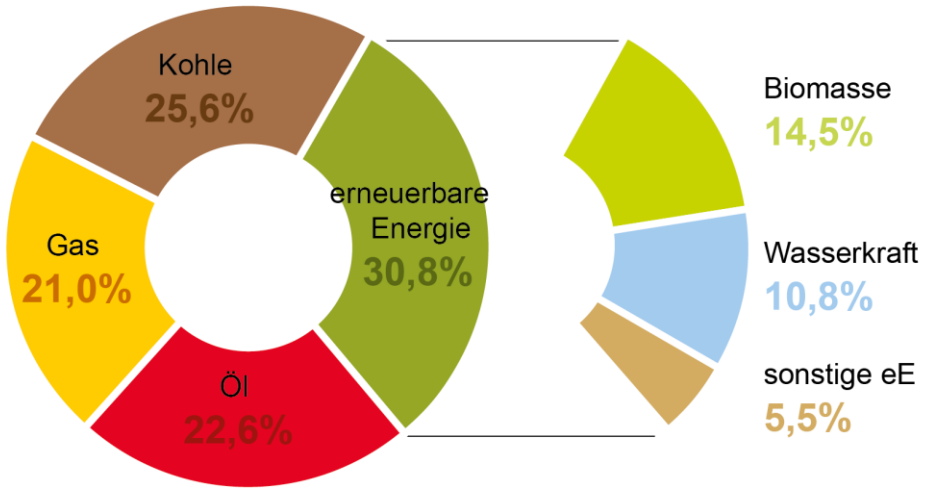
Erneuerbare Energien in Oberösterreich

Der oberösterreichische Energieverbrauch ist seit 2005 etwa konstant, bei einem Wirtschaftswachstum von plus 49% (nominal). Oberösterreich ist energetisch zu über 70% importabhängig, mehr als 2 Milliarden Euro werden jährlich für Energieimporte ausgegeben. Daher ist neben der Energieeffizienzsteigerung auch der Ausbau der heimischen erneuerbaren Energieträger so wichtig.

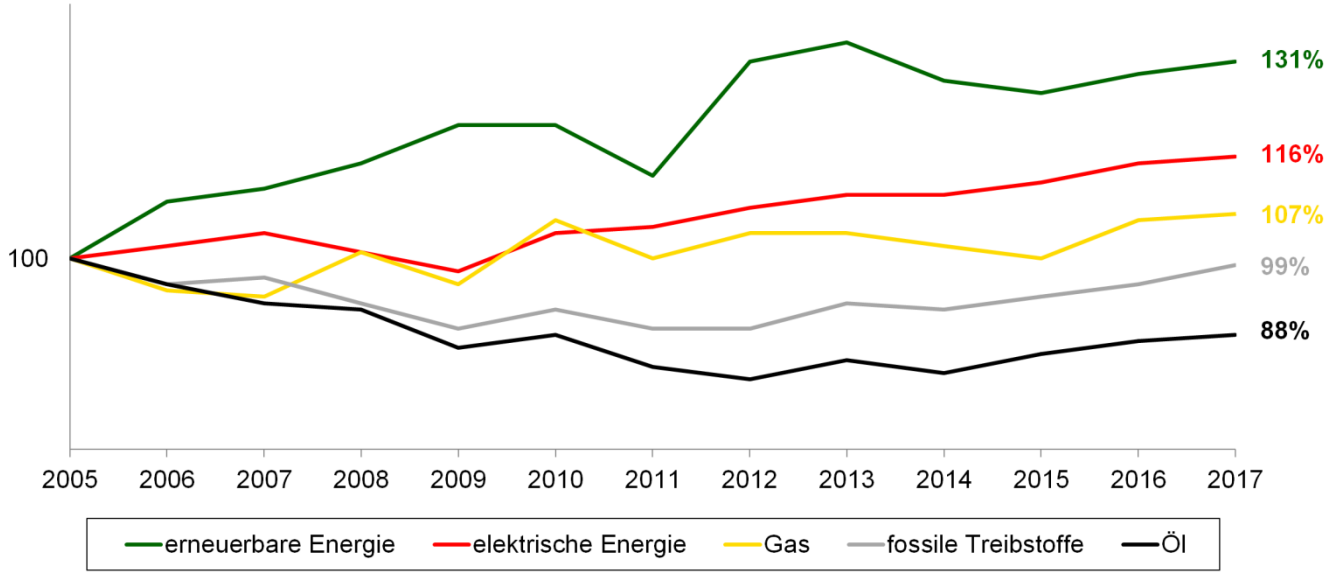
Die Energieträger-Gruppe „Erneuerbare Energie“ ist inzwischen in der oberösterreichischen Gesamtenergiebilanz die größte.

Der Anteil der erneuerbaren Energieträger am Gesamtenergieverbrauch beträgt etwa 31 %. Unter den erneuerbaren Energieträgern ist anteilsmäßig die Biomasse die größte Gruppe, gefolgt von der Wasserkraft und den Energieträgern Sonne/Umgebungswärme, Wind und Geothermie. Der Kohlebruttoinlandsverbrauch erfolgt nahezu ausschließlich im Sektor Eisen- und Stahlerzeugung.

Bruttoenergieverbrauch nach Energieträgern 2017
Oberösterreich



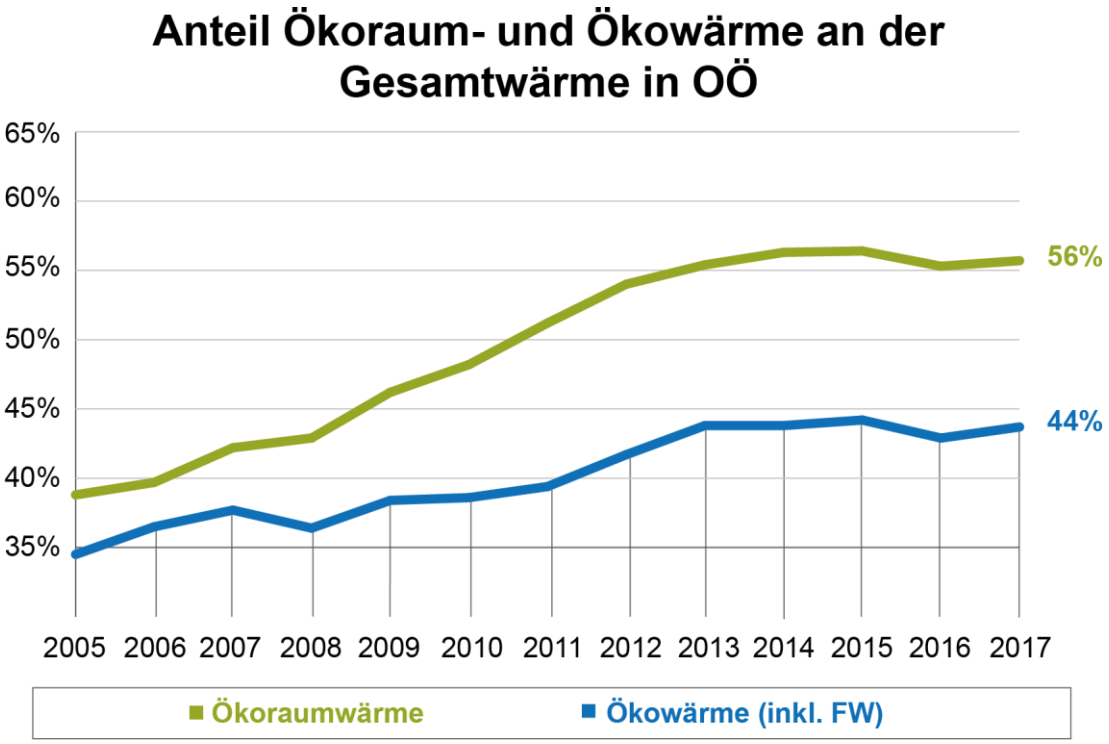
Entwicklung der einzelnen Energieträger seit 2005



Die erneuerbaren Energieträger haben in Oberösterreich seit 2005 um etwa 30% zugelegt.

Erneuerbare Wärme

Wärme aus erneuerbaren Energieträgern wird auf vielerlei Weise genutzt: zur Raumwärme, Dampferzeugung und in Industrieöfen. Sowohl der erneuerbare Raumwärmeanteil als auch die erneuerbare Gesamtwärme (also inklusive der gesamten industriellen Wärme) sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen.



Elektrische Energie

Strom hat einen Anteil von ca. 22% am gesamten Endenergieverbrauch von Oberösterreich, der Stromverbrauch stieg in den letzten Jahren um durchschnittlich etwa 1,24% pro Jahr. Der in Oberösterreich erzeugte erneuerbare Strom entspricht ca. 77% des elektrischen Endenergieverbrauchs

Wasserkraft in Oberösterreich

Oberösterreich ist ein Land der Wasserkraft: 67% der Stromerzeugung bzw. 90% des in OÖ erzeugten erneuerbaren Stroms kommen aus Wasserkraft.

Energie aus Wasserkraft ist mit etwa 10.000 GWh pro Jahr (und einer installierten Kapazität von 1.808 MW) nach der Biomasse die mengenmäßig bedeutendste heimische Energieform in Oberösterreich.

Es gibt in Oberösterreich neben den 30 Großkraftwerken 686 als Ökostromanlage anerkannte Kleinwasserkraftwerke mit einer Engpassleistung von etwa 160 MW und etwa 700 GWh Regelarbeitsvermögen, in Summe gibt es inkl. Kleinstanlagen etwa knapp 900 wasserrechtlich erfasste Wasserkraftanlagen. Bezogen auf den Gesamtstromverbrauch stammen ca. 5% aus Kleinwasserkraft.

„Die Wasserkraft als Basis der oberösterreichischen Stromversorgung kann noch weiter zur Erreichung der Ausbauziele der #mission2030 des Bundes beitragen. Die Oö. Wasserkraftpotentialanalyse zeigt ein Ausbau- und Steigerungspotential von etwa 500 GWh in Oberösterreich“, erläutern LH Stelzer und LR Achleitner.

Die Wasserkraft ist eine heimische CO_2-freie Energie, sie liefert auch Beiträge zur wirtschaftlichen Entwicklung und insbesondere zur Frequenz- und Strom-Systemstabilität in Österreich. Gerade dieser Beitrag zur Systemstabilisierung ist im Zusammenhang mit dem starken Ausbau volatiler Stromerzeugungsanlagen (Wind, Photovoltaik) von großer Bedeutung, um auch weiterhin eine zuverlässige Stromversorgung sicherstellen zu können. Auch Pumpspeicherkraftwerke werden dazu unverzichtbar sein, damit rund um die Uhr genügend Strom zur Verfügung steht.

Die Wasserkraft hat zudem zahlreiche positive Sekundärnutzeneffekte für die Gesellschaft in den Bereichen Hochwasserschutz bzw. -management, Sohlstabilisierung, Lebens- und Erholungsraum, Tourismus und Schifffahrt. Darüber hinaus haben Investitionen in Wasserkraft einen sehr hohen heimischen Wertschöpfungsanteil: Mehr als 80 % der Investitionssumme

fließen in die österreichische Gesamtwirtschaft. Auch zahlreiche oberösterreichische Betriebe sind hier mit ihrem Know-How führend tätig und können durch Wasserkraftprojekte weitere Arbeitsplätze in Oberösterreich schaffen bzw. absichern.

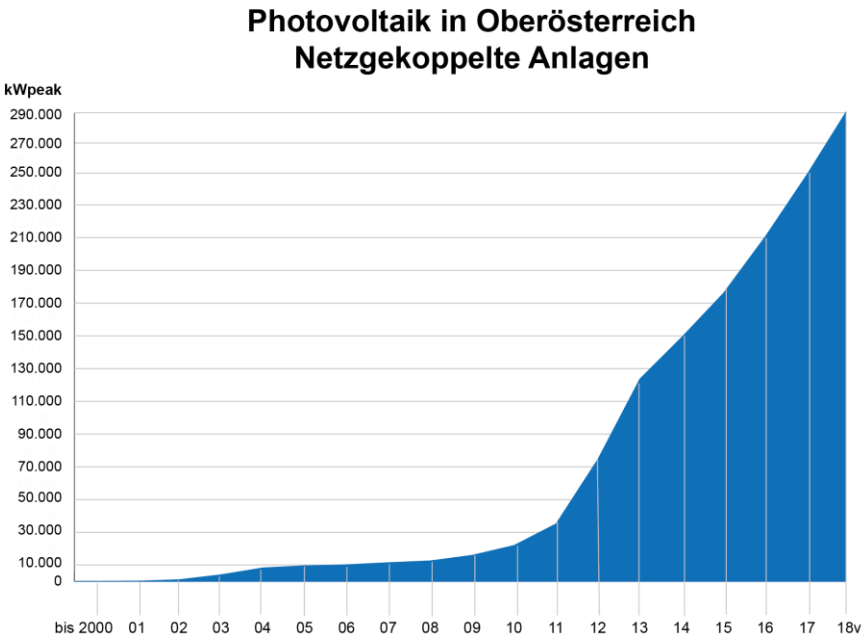
„Hier kommt gerade auch den Energieversorgern wie der Energie AG eine besondere Rolle zu, zu prüfen, welche Projekte das noch vorhandene Potential zur Nutzung von zusätzlichem erneuerbaren Strom aus Wasserkraft und Photovoltaik möglich sind“, erklären LH Stelzer und LR Achleitner.

Photovoltaik in Oberösterreich

In Oberösterreich gibt es derzeit etwa 27.000 netzgekoppelte Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von ca. 300 MW_{peak} am oberösterreichischen Stromnetz und erzeugen jährlich etwa 300 GWh (das entspricht etwa 2% des Gesamtstromverbrauchs oder 10,5% des Haushaltsstromverbrauchs). Der Zuwachs in den letzten Jahren verlief rasant, als Potenzial werden bis 2030 von etwa 2.600 bis 6.000 GWh ausgegangen. *„Dazu sollen auf möglichst vielen Dächern und Gebäuden PV-Anlagen installiert werden um Strom aus Sonnenkraft zu. Um diese sehr große Menge an Sonnenstrom aufbringen zu können, werden wir auch große Freiflächenanlagen z.B. auf Deponie-, Gewerbe- oder Verkehrsflächen benötigen“*, erklären LH Stelzer und LR Achleitner.

„Damit dies gelingen kann, liegt es auch am Bund, mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen und einen sinnvollen Mix an erneuerbaren Erzeugungsanlagen zu fördern“, so LH Stelzer. *„In die entsprechenden Beratungen dazu auf Bundesebene bringt sich auch Oberösterreich intensiv ein. Denn mit den entsprechenden Rahmenbedingungen können sich auch die oö. Unternehmerinnen und Unternehmer inklusive der Energieversorger sowie die Bevölkerung insgesamt*

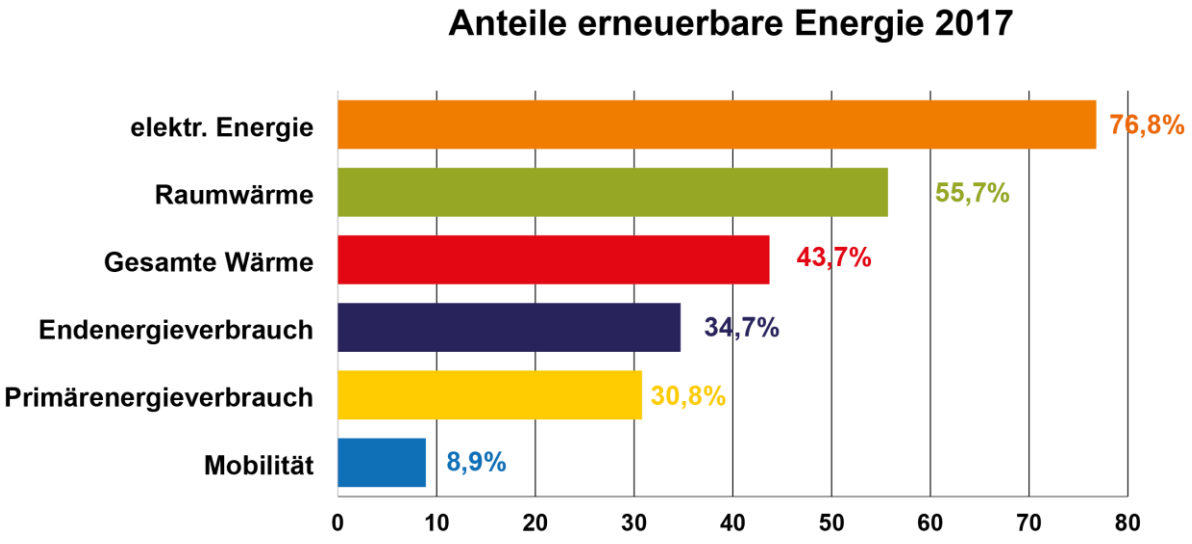
an einem weiteren zügigen Ausbau der erneuerbaren Energiegewinnung in Oberösterreich beteiligen", ergänzt LR Achleitner.



Mobilität

Der Anteil der erneuerbaren Energie an unserem Energieverbrauch für Mobilität liegt derzeit bei 8,9% (erneuerbare Treibstoffe und Elektromobilität, inklusive Eisen-, Straßen- & Seilbahn).

Gesamtüberblick Anteil Erneuerbare Energie in Oberösterreich:



Aktivitäten zum Ausbau der erneuerbaren Energieträger:

„Zur Erreichung unserer Ziele müssen wir alle vorhandenen Potentiale bestmöglich nutzen, neben der Energieeffizienzsteigerung sind das Aktivitäten zum Ausbau der erneuerbaren Energieträger – in allen Bereichen, also Wärme, Strom und Mobilität“, so LH Stelzer und LR Achleitner.

3er-Paket für „Raus aus Öl“:

„Wir setzen gezielt auf den schrittweisen Ausstieg aus dem Heizen mit Öl. Unser 3er-Paket dazu umfasst die Verlängerung der Heizkesseltauschförderung des Landes OÖ verknüpft mit einer neuen Landes-Förderung für die Entsorgung eines Öl-Tanks. Insgesamt gibt es für den Ersatz einer Öl-Heizung durch eine Pelletsheizung oder Wärmepumpe oder einen Fernwärmeanschluss, verbunden mit einer Öl-Tankentsorgung, bis zu 3.900.- Euro Landesförderung. Als dritter Schritt kommt noch das Verbot von Öl-Heizungen in Neubauten dazu: Ab 1. September 2019 sollen in Oberösterreich Neubauten nur noch mit nachhaltigen Heizungsanlagen ausgestattet werden. Feuerstätten für flüssige fossile und/oder feste fossile Brennstoffe dürfen im Neubau dann nicht mehr errichtet werden“, hebt LR Achleitner hervor.

Zusammen mit dem „Raus aus dem Öl-Bonus“ des Bundes bekommt man damit in Oberösterreich von Bund und Land bis zu 8.900 Euro für den Ausstieg aus dem Heizen mit Öl und die Entsorgung des Öltanks. In Oberösterreich gibt es derzeit noch rund 100.000 Haushalte mit Ölheizungen.

Plattform New Energy for Industry (NEFI)

Wettbewerbsfähigkeit durch Nachhaltigkeit

Im Innovationsverbund NEFI "New Energy for Industry" werden in den kommenden sieben Jahren Wege zur vollständigen Dekarboniserung der Industrie demonstriert. Dies ist wesentlich für die Sicherung des Industriestandortes Oberösterreich und eröffnet große Marktchancen für Technologien "Made in Upper Austria". *„Durch die Zusammenarbeit von*

Forschung sowie innovativen Produktions- und Energietechnologieunternehmen zeigt Oberösterreich die Möglichkeiten zum Ausstieg aus fossilen Energieträgern auch der Industrie auf und kommt auch damit seinem Ziel der Energietechnologieleitregion näher“, betonen LH Stelzer und LR Achleitner.

Das Leitprojekt "Industrial Microgrids", mit der FH-Oberösterreich und dem OÖ Energiesparverband, ist ein wesentlicher Baustein von NEFI. Hier werden neue Geschäftsmodelle rund um den Energietausch zwischen Industrie-Unternehmen getestet, der jetzt durch rechtliche Änderungen möglich wird. Es wird eine Plattform erarbeitet, die in einem räumlichen Kontext industrielle Energieverbraucher und -erzeuger sichtbar macht. In drei "Testbeds" für industrielle Energiegemeinschaften werden neue Lösungen entwickelt und validiert.

Landesförderungen für „Erneuerbare Energien“ und „Effiziente Energienutzung“:

In den Bereichen „Erneuerbare Energien“ und „Effiziente Energienutzung“ werden seitens des Landes OÖ eine Reihe von Förderungen an Betriebe und Privatpersonen gewährt.

Schwerpunkte sind zum Beispiel:

- Fernwärmeanschlüsse - **Betriebe/Private**
- Biomasseheizungen - **Betriebe/Private**
- Thermische Solaranlagen - **Betriebe/Private**
- Wärmepumpen - **Betriebe/Private**
- PV-Anlagen – PV-Speicher - **Betriebe**
- Effiziente Energienutzung - **Betriebe**
- Thermische Sanierungen von **Gewerbeobjekten**
- Revitalisierung von Kleinwasserkraftwerken
- etc.